

Gemeinsame Erklärung der Teilnehmer des „Runden Tisches – Sicherheit in Verkehrsmitteln“ am 19. November 2009 in Berlin

Sicherheit muss den Stellenwert erhalten, der ihr zusteht.

Die Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln ist ein gesellschaftlicher Anspruch, den allen Teilnehmern des runden Tisches anerkennen. Hierzu bedarf es einer Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins zum Handeln aller Beteiligten.

Die Teilnehmer vereinbaren folgende Positionen:

- Gemeinsame Analyse des konkreten Handlungsbedarfes ist dringend erforderlich.
- Die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind gemeinsam zu definieren, hierbei kommt der Politik eine besondere Bedeutung zu.
- Insbesondere in Zeiten des sich weiterentwickelnden Wettbewerbs darf das Thema Sicherheit von Reisenden und Beschäftigten nicht auf den Kostenfaktor reduziert werden.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass der öffentliche Verkehr nur dann attraktiv bleibt, wenn dessen Nutzer die Gewissheit haben, bei der Fahrt mit Bus und Bahn ein sicheres Verkehrsmittel zu wählen.

Mit dieser Erklärung soll ein Prozess eröffnet werden, der die Umsetzung des Zieles „Sicherheit muss den Stellenwert haben, der ihr zusteht“ beinhaltet.

Berlin, 19. November 2009

Reiner Bieck, TRANSNET
Peter Tröge, GDBA
Jörg Radek, GdP
Dirk Fleischer, DB AG
Robert Kohl, Keolis
Heino Seeger, Veolia
Dirk Flege, Allianz pro Schiene
Hans-Werner Franz, BAG-SPNV
Dirk Kühnert, VRR